

**Paulus**

Der erste Brief an die Korinther, Kapitel 15 – (Übersetzung: Züricher Bibel – Verlag der Züricher Bibel, Zürich 1991)

*Die Zeugen der Auferstehung Christi*

1 Ich tue euch aber, ihr Brüder das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr es festhaltet in dem Sinn, in dem ich es euch verkündigt habe - es wäre denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen wäret. 3 Denn ich habe euch in erster Linie überliefert, was ich auch empfangen habe, dass Christus für unsre Sünden gestorben ist, nach den Schriften, 4 und dass er begraben und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag, nach den Schriften, 5 und dass er dem Kephas erschien, dann den Zwölfen. 6 Hernach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die Mehrzahl bis jetzt noch am Leben ist, einige aber entschlafen sind. 7 Hernach erschien er dem Jakobus, dann den Aposteln allen. 8 Zuletzt aber von allen erschien er gleichsam als der Fehlgeburt auch mir. Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heissen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe, 10 durch Gottes Gnade aber bin ich, was ich bin. Und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich gewesen, sondern mehr als sie alle habe ich gearbeitet, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes mit mir. 11 Sei ich es nun, seien es jene - so predigen wir, und so seid ihr gläubig geworden.

*Die Leugnung der Auferstehung der Toten wird widerlegt*

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt worden ist, wie können einige unter euch sagen, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? 13 Gibt es aber keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden; 14 ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist ja unsre Predigt leer, leer auch euer Glaube, 15 wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir wider Gott bezeugt haben er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hat, wenn also Tote wirklich nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. 17 Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube nichtig, ihr seid noch in euren Sünden, 18 also sind [dann] auch die in Christus Entschlafenen verloren. 19 Haben wir in diesem Leben auf Christus nur gehofft, so sind wir bejammernswerter als alle [andern] Menschen.

20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als Erstling der Entschlafenen. 21 Denn da der Tod durch einen Menschen gekommen ist, kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus auch alle lebendig gemacht werden. 23 Jeder aber in der ihm bestimmten Ordnung: als Erstling Christus, hernach die, welche zu Christus gehören, bei seiner Wiederkunft, 24 dann das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, wenn er jede Gewalt und jede Macht und Kraft wird zunichte gemacht haben; 25 denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod zunichte gemacht. 27 Denn «alles hat er seinen Füßen unterworfen.» Wenn er aber sagt dass alles unterworfen sei, so ist offen bar: mit Ausnahme dessen, der ihm alles unterworfen hat. 28 Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei 29 Denn was werden [sonst] die tun, die sich für die Toten taufen lassen? Wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden, warum auch lassen sie sich für sie taufen? 30 Warum auch stehen wir jede Stunde in Gefahr? 31 Bei dem Ruhm, ihr Brüder, den

ich eurethalben in Christus Jesus, unsrem Herrn, habe - ich sterbe täglich! 32 Wenn ich [nur] nach Menschenweise in Ephesus mit wilden Tieren gekämpft habe, was hilft es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so «lasset uns essen und trinken, denn morgen sterben wir.» 33 Irret euch nicht! «Böse Gesellschaft verderbt gute Sitten.» 34 Werdet rechtschaffen nüchtern und sündigt nicht! denn gewisse Leute haben keine Erkenntnis Gottes. Euch zur Beschämung rede ich [so].

*Beantwortung der Frage, wie die Toten auferstehen werden*

35 Aber es wird jemand sagen: Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leibe kommen sie? 36 Du Tor, was du säst, wird nicht lebendig gemacht, wenn es nicht [zuvor] stirbt 37 Und was du säst, [damit] säst du nicht den Leib, der werden soll sondern ein blosses Korn, zum Beispiel von Weizen oder von irgend etwas andrem. 38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat, und [zwar] jeder Samenart einen besondern Leib. 39 Nicht jedes Fleisch ist dasselbe Fleisch, sondern anders ist das der Menschen, anders das Fleisch der vierfüssigen Tiere, anders das Fleisch der Vögel, anders das der Fische. 40 Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber, aber anders ist der Glanz der himmlischen anders der irdischen. 41 Anders ist der Glanz der Sonne und anders der Glanz des Mondes und anders der Glanz der Sterne; denn Stern unterscheidet sich von Stern durch den Glanz. 42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verweslichkeit es wird auferweckt in Unverweslichkeit; 43 es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; 44 es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistigen. 45 So steht auch geschrieben: - «Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele», der letzte Adam (Gemeint ist Jesus Christus; vgl.Röm5,12-19) zu einem lebendig machenden Geiste 46 Aber nicht das Geistige ist das erste, sondern das Natürliche, hernach das Geistige. 47 Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch der zweite Mensch (s.o.) ist vom Himmel. 48 Wie der irdische, so sind auch die irdischen beschaffen, und wie der himmlische, so sind auch die himmlischen beschaffen; 49 und wie wir das Bild des irdischen getragen haben, werden wir auch das Bild des himmlischen tragen.

50 Dies aber sage ich, ihr Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben kann, auch die Verweslichkeit die Unverweslichkeit nicht ererbt. 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden 52 im Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dieses Verwesliche muss anziehen Unverweslichkeit und dieses Sterbliche [muss] anziehen Unsterblichkeit.

*Triumphierender Ausblick und Schlussermahnung*

54 Wenn aber dieses Verwesliche angezogen hat Unverweslichkeit und dieses Sterbliche angezogen hat Unsterblichkeit, dann wird eintreffen das Wort das geschrieben steht: «Der Tod ist verschlungen in Sieg. 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?» 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus. 58 Darum, meine lieben Brüder, werdet fest, unerschütterlich, allezeit reich im Werk des Herrn, weil ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn.

*Anordnung einer Sammlung für die Gemeinde in Jerusalem*

**16.** 1 Was aber die Sammlung für die Heiligen [in Jerusalem] betrifft, sollt auch ihr es so machen, wie ich es für die Gemeinden in Galatien angeordnet habe. 2 Je am ersten [Tag] der Woche lege jeder von euch beiseite und sammle, was ihm gut möglich ist damit nicht [erst] dann, wenn ich komme, Sammlungen veranstaltet werden. 3 Nach meiner Ankunft aber will ich die, welche ihr für geeignet erachtet werdet, mit Briefen absenden, damit sie eure Liebesgabe nach Jerusalem überbringen. 4 Wenn es aber der Mühe wert ist, dass auch ich hinreise, sollen sie mit mir reisen.

Der zweite Brief an die Korinther

*Die Kraft Gottes hält den Paulus in seinen Leiden aufrecht*

**4.** 7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefässen, damit die überragende Grösse der Kraft Gott angehöre und nicht von uns stamme. 8 In allem werden wir bedrängt, aber nicht in die Enge getrieben, in Zweifel versetzt, aber nicht in Verzweiflung, 9 verfolgt, aber nicht verlassen, zu Boden geworfen, aber nicht vernichtet; 10 allezeit tragen wir das Sterben Jesu am Leibe herum, damit auch das Leben Jesu an unsrem Leibe offenbar werde. 11 Denn immerfort werden wir bei Leibes Leben dem Tode überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu offenbar werde an unsrem sterblichen Fleisch. 12 Somit ist der Tod an uns wirksam, das Leben aber an euch.

13 Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben wie in dem [Wort], das geschrieben steht: «Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet», glauben auch wir, darum reden wir auch, 14 da wir wissen, dass der, welcher den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und mit euch [vor sich] hinstellen wird. 15 Denn alles geschieht um euretwillen, damit die sich mehrende Gnade durch die grössere Zahl [der Erretteten] die Danksagung überfliessen lasse zur Ehre Gottes. 16 Daher werden wir nicht mutlos sondern, ob auch unser äusserer Mensch zerstört wird, so wird doch unser innerer von Tag zu Tag erneuert. 17 Denn die schnell vorübergehende leichte Last unsrer Trübsal schafft uns nach überreichem Masse zu überreichem Ertrag ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, 18 da wir nicht schauen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ist ewig.

*Des Paulus Hoffnung und Sehnsucht nach der himmlischen Heimat*

**5.** 1 Denn wir wissen, dass wir, wenn unsre irdische Zeltwohnung abgebrochen sein wird, einen Bau haben, den Gott bereitet hat, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. 2 Denn deshalb seufzen wir auch, indem wir uns sehnen, mit unsrer Behausung aus dem Himmel überkleidet zu werden 3 wenn wir doch, nachdem wir bekleidet sind, nicht nackt erfunden werden. 4 Denn wir, die wir in dem Zelt sind, seufzen und sind bedrückt, weil wir nicht wünschen, entkleidet, sondern überkleidet zu werden, damit das Sterbliche vom Leben verschlungen werde. 5 Der uns aber ebendazu bereitet hat, ist Gott, der uns den Geist als Angeld gegeben hat. 6 Wir sind nun allezeit getrost und wissen, dass wir, während wir im Leibe daheim sind, fern vom Herrn auf der Wanderung sind - 7 denn im Glauben wandeln wir, nicht im Schauen (wörtlich: „nicht in der Erscheinung der ewigen Herrlichkeit), 8 wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust, auszuwandern aus dem Leibe und daheim zu sein beim

Herrn. 9 Daher befehligen wir uns auch, mögen wir daheim sein oder auf der Wanderung ihm wohlgefällig zu sein. 10 Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, je nachdem er im Leibe gehandelt hat, es sei gut oder böse.

*Des Paulus Eifer, dem Herrn zu gefallen*

11 Weil wir nun die Furcht des Herrn kennen, suchen wir Menschen zu gewinnen, Gott aber sind wir offenbar; ich hoffe aber auch, in euren Gewissen offenbar zu sein. 12 Wir empfehlen uns nicht wiederum selbst bei euch, sondern wir geben euch Gelegenheit euch unserthalben zu rühmen, damit ihr sie habt gegenüber denen, die sich der äussern Erscheinung rühmen und

nicht [der Beschaffenheit] ihres Herzens. 13 Denn mögen wir von Sinnen gewesen sein, so geschah es für Gott mögen wir bei gesunden Sinnen sein so geschieht es für euch. 14 Denn die Liebe Christi hält uns in Schranken da wir zu diesem Urteil gekommen sind dass einer für alle gestorben ist, also alle gestorben sind; 15 und er ist für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist. 16 Somit kennen wir von jetzt an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus nach dem Fleisch auch gekannt haben, kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr [so]. 17 Ist somit jemand in Christus so ist er ein neues Geschöpf. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist neu geworden.

*Der Dienst der Versöhnung*

18 Alles aber kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich selbst versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung verliehen hat. 19 Denn Gott versöhnte in Christus die Welt mit sich selbst, indem er ihnen ihre Übertretungen nicht anrechnete und in uns das Wort der Versöhnung legte. 20 So sind wir nun Gesandte für Christus, indem Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasset euch versöhnen mit Gott! 21 Er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würden.